

## 2. Workshop 2010 der BAG Arbeit Landesvereinigung Sachsen

2. September 2010

Praxisbeispiel zur Verbesserung der  
Beschäftigungsfähigkeit  
durch Angebote zur Gesundheitsorientierung

**G**esundheitliche Integrations- und  
**B**eschäftigungsmaßnahme **G.I.B.**

# Einführung



## Zielgruppe

- Erwerbslose im Rechtskreis des SGB II

## Ausgangssituation

- Vermittlungsrelevante, gesundheitliche Einschränkungen bei Langzeitarbeitslosen prozentual höher
- Integration in den ersten Arbeitsmarkt von Erwerbslosen mit gesundheitlichen Einschränkungen geringer
- Auswirkung der sozialen Benachteiligung auf die gesundheitliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen in den von Langzeitarbeitslosigkeit betroffenen Familien

# Ziele



der Verzahnung von Arbeitsmarkt- und Gesundheitsförderung:

- **aktive Bewältigung von Arbeitslosigkeit**
- **Förderung eines selbstbewussten Handelns**
- **Steigerung der körperlichen und seelischen Leistungsfähigkeit**
- **Multiplikatorenwirkung auf Bedarfsgemeinschaft insbesondere der Kinder Jugendlichen**
- **Förderung der sozialen Integration**
- **Selbstreflektion sowie Ermittlung von Handlungsbedarfen durch unmittelbare Erprobung am Arbeitsplatz**
- **nachhaltige Steigerung der Beschäftigungsfähigkeit durch Erhaltung und Erweiterung beruflicher Kenntnisse und Erfahrungen**
- **Verbesserung der Chancen auf Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt**
- **Einsparung von gesamtgesellschaftlichen Mitteln**

# Kooperationspartner / Projektträger

- ARGE Mittweida, Teamleitung Mittweida
- Technische Universität Dresden
- IMM pro agil GmbH Mittweida
- Krankenkassen der Teilnehmer
- Netz-Werk e.V. Mittweida

# Inhalt der G.I.B. Maßnahme

## **Persönlichkeitsanalyse** mit Analyse von

- Gesundheitszustand,
- Erscheinungsbild,
- Bildung,
- Mobilität,
- Problemfeldern,
- Berufs- und  
Vermittlungswünschen
- Vermittlungshemmnissen

## **AktivA- Training**

- Aktivitätenplanung
- Konstruktives Denken
- soziale Kompetenz und soziale  
Unterstützung
- Systematische Problemlösungen

# Gesundheitscheck im proagil

## Bestandteil waren

- Körperfettwertmessung
- Maximalkrafttest im Back Check
- PWC Test zur Ermittlung der aktuellen Ausdauerleistungsfähigkeit
- manuelle Muskelfunktionsdiagnostik nach Janda

# Komlementärmodule

## Beratungsmodul

- individuelle Begleitung und Unterstützung bei der Klärung von Problemlagen
- Unterstützung beim Anfordern und Ausfüllen von Anträgen
- Vermittlung an problemspezifische Beratungsstellen

## Gesundheitsmodul

in Kooperation mit dem Gesundheitsmedizinischen Zentrum Mittweida Pro Agil

- Gesundheitscheck,
- Rückenschule,
- Ernährungsberatung
- interne Auswertung durch Pro Agil

# Beschäftigung

- **Arbeitsbereiche in der „Alternativen Umweltwerkstatt“**, die individuell, nach Möglichkeit unter Berücksichtigung der Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Maßnahmeteilnehmer, besetzbar sind
- **Beschäftigung nach Qualitätsstandards** für kompetenzorientiertes Arbeiten, Sicherstellung von Arbeitsalltagsnähe sowie konkrete Arbeitsmarktorientierung,
- **berufsfachliche Qualifizierung** in den Werkstattbereichen,

# Evaluation

- zeitgleiche Evaluation über die TU Dresden über standardisierte anonyme Befragungsbögen sowie
- Evaluation im Gesundheitsmedizinischen Zentrum Pro Agil in Mittweida
- Auswertung mit den TeilnehmerInnen

# Ergebnisse:

- nach Abschluss der Intervention bei über der Hälfte der TN eine positive Entwicklung ihrer gesundheitlichen Situation (Multiplikatorenwirkung)
- Verbesserung der selbsteingeschätzten Arbeitsfähigkeit bei 80% (Beginn/Ende)/Fremdeinschätzung bei 50%
- 15% Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt direkt aus Maßnahme heraus
- Generelle positive Trendsituation der TN

**Vielen Dank,**

für ihre  
Aufmerksamkeit!

